

# Only One Truth

## Site-Seeing - Part II

Von Kio4578

### Kapitel 31: Kapitel 31

#### Kapitel 31

[Ich frage mich wo die beiden sich in den letzten 5 Tagen rum getrieben haben. Und wieso sieht man Megumi und Takuto immer seltenen zusammen? Oder sind sie am Ende nicht mal mehr zu Hause?]

Plötzlich ging ihr ein Licht auf.

[Aber natürlich, sie sind nicht zu Hause sondern sie bei ihrer Freundin und er bei Seiichy....zu schade das man nicht an das Haus heran kommt, mich würde es schon interessieren was sie so treiben wenn sie unter sich sind.] Ellis legte ein schäbisches Grinsen auf. [Aber es gibt schließlich für alles eine Lösung...] sie verschwand, während Takuto noch immer Mühe hatte Seiichy einzuholen.

„Seiichy! Jetzt warte doch!“ sagte er. Als er ihn eingeholt hatte griff er nach seiner Hand und hielt sie fest.

„Was hast du denn?“ Takuto hielt seine Hand noch immer fest und sah ihn fragend an. Bis zum Haus sprach er kein Wort. „Das wird allmählich albern meinst du nicht?“ fragte Takuto leicht amüsiert. Kaum das er die Tür hinter sich geschlossen hatte drückte Seiichy ihn sanft gegen die Wand.

„Ich glaube hinter uns war jemand, deswegen habe ich nichts gesagt.“ Takuto sah ihn überrascht an. „Bist du sicher....das es nur deswegen war?“ fügte er nach einem kurzen Moment ein. Seiichy sah ihn an.

„Nein...“ gab er zu wurde dabei jedoch verlegen. Takuto sah ihn irritiert an.

„Bist du wegen Meg...eifersüchtig gewesen?“ Seiichy sah ihn an wieder wurde er verlegen...“

“...dämlich oder?“ Ein leichtes Grinsen huschte über sein Gesicht, dann küsste er ihn flüchtig. „Nein...nicht dämlich...irgendwie süß.“ sagte er während er sich aus seinem Griff löste und ins Wohnzimmer ging.

„So du bist also der Meinung das man uns gefolgt ist?“ griff er das Gespräch wieder auf.

Denn die Tatsache machte ihn doch nervöser als er zugeben wollte. „Ich bin mir nicht sicher, aber ich hatte das Gefühl das uns jemand gefolgt ist. Vielleicht hab ich mir das auch nur eingebildet.“ sagte er.

„Kann sein, aber ich denke du hast Recht. Ellis ist sicher noch nicht aus der Stadt verschwunden, ich nehme an, das es ihr seltsam vorkam das Megumi allein

war...deswegen kann ich mir nur zu gut vorstellen das sie uns beobachtet hat.“ sagte er nachdenklich. „Taku...grübelst du etwa schon wieder?“ „Nein nur ein bisschen...“ Seiichy beugte sich zu ihm und küsste ihn so intensiv das er auf der Stelle mit dem Grübeln aufhörte. Gerade als Seiichy wieder begann über seinen Rücken zu streichen entzog sich Takuto seinem Griff. „Ich fühl mich hier unten nicht sonderlich wohl...“ gab er auf das Fenster deutend zur Antwort. Seiichy seufzte leise auf. „Ja stimmt, du hast Recht.“ sagte er schließlich.

Takuto nickte leicht. Dann ging er ins Bad, Seiichy tat es ihm gleich und wieder einmal stand das inzwischen zur täglichen Routine gewordenen Verbandanlegen an. Takuto hatte aus welchen Grund auch immer verzichtet sich wieder komplett anzuziehen und streifte sich statt dessen nur einen Bademantel über während er ins Schlafzimmer ging. Seiichy wurde sofort rot und ließ es wie immer nervös über sich ergehen. Doch etwas war irgendwie anders, zumindest dachte er das. Er hatte Mühe sich zu beherrschen während Takuto den Verband anlegte. Auch dieser war nervös. Schließlich war es Seiichy der seinem Gefühl nachgab und ihn an sich zog. Takuto erschrak für einen kurzen Moment, aber schließlich erwiderte er seine Umarmung. Seiichy beugte sich zu ihm und küsste ihn. Takuto ließ es zu.

„Lass mich doch wenigstens das hier fertig machen..“ flüsterte Takuto leise, als er spürte wie Seiichy an seinen Hals nach unten glitt.

„Vergiss doch mal die Bandagen...die können warten...“ wisperte Seiichy zurück. Takuto erwiderte nichts mehr darauf. Er spürte nur wie ihn Seiichy langsam aber zielsicher in Richtung Bett führte und dabei nicht aufhörte ihn zu liebkosen. Schließlich zog ihn Seiichy auf seinen Schoß und streifte vorsichtig den Mantel ab um dann fuhr er sanft über seinen Hals nach unten. Takuto spürte wie ihn die Röte wieder ins Gesicht stieg. Er fühlte wie sich sein Herzschlag wieder erhöhte und schneller wurde, das kribbelnde Gefühl war wieder da und wieder hatte er das Gefühl nicht Herr seiner Sinne zu sein. Er beugte sich zu Seiichy und küsst ihn während er ihn langsam nach hinten drückte, so das er rücklings auf dem Bett lag.

Zunächst war Seiichy doch ein wenig überrascht doch alle Überraschung war ziemlich schnell wieder zu vergessen, denn nun war es Takuto der anfing an seinem Hals herunter zu fahren. Takuto wurde immer nervöser, er wußte nicht einmal genau was in Gottes Namen er eigentlich tat, aber irgendwas in ihm schien genau zu wissen was er tat. Ein fremdes Gefühl begann von ihm Besitz zu ergreifen. Es war sehr angenehm und er fühlte sich sehr gut.

Seiichy hatte seine Überraschung nun endgültig überwunden. Schließlich striff er über Takutos Rücken, ließ seine Lippen über seinen Körper wandern und schaffte es schließlich irgendwie das nun Takuto rücklings auf dem Bett lag. Dieser wunderte sich darüber nicht, er war, wieder einmal, damit beschäftigt die aufkeimende Erregung niederzukämpfen. Allerdings gab er es auf, als Seiichy bereits bei seiner Hüfte angekommen war. „S..Seiichy...“ sagte er leise. Dieser fuhr auf selben Weg wieder nach oben während Takuto unter seinen Berührungen zusammenzuckte, während er ihn küsste striff er den Mantel gänzlich ab und fuhr mit der einen Hand über Takutos Körper während er mit der anderen seine Hand umschloss. „-...-hm-...-“

Wieder biss er sich auf die Lippen, das würde er sich wohl nie abgewöhnen schoss es Seiichy durch den Kopf bevor er ihn erneut küsste.

„...nicht beißen...“ raunte er ihm zu und fuhr fort.

Wieder wanderte er an dem Körper des andren hinab. Schließlich ließ er auch Takutos

Hand los, um sich selbst ein wenig abzustützen und ganz nebenbei eine kleine Tube zu greifen. Davon bekam der andre nicht viel mit.

Takuto griff nach ihm und umklammerte ihn während er ihn langsam zu sich zog und ihn küsste, dann gab er sich wieder der Extase hin in der sie beide inzwischen verfallen waren. Takuto krallte sich im Bettlaken fest während der andere ihn weiterhin verwöhnte. Er fühlte wie sich wieder eine angenehme Wärme begann auszubreiten und mit zitternden Händen wanderte er an Seiichys Rücken hinab hielt ihn fest, zog ihn zu sich und striff letztendlich auch ihm den Bademantel ab, der zwar nur zu Hälfte noch an ihm hing, aber doch im Moment einfach nur störte. Dann ließ sich Seiichy langsam auf ihn sinken und küsste ihn von neuem. Seine Küsse wurde wieder ein wenig leidenschaftlicher, ja fast fordernd und erregend zugleich. Nur noch mit Mühe gelang es Takuto ein Aufstöhnen zu unterdrücken.

Seiichy blickte auf, er sah ihn an und küsste ihn von neuem und wieder glitt er über Takutos Hals, an den Schlüsselbeinen über den Oberkörper nach unten. Das selbe Phänomen was Takuto schon am See fast verrückt machte trat wieder ein, sein Körper gab sie den Berührungen gänzlich hin, schließlich hielt er es nicht mehr aus und zog den andren wieder nach oben. Seiichy schien die Geste verstanden zu haben. Takuto zuckte zwar zusammen, aber fast im selben Moment überkam ihm ein undeutsames Gefühl von Freude und Glück, das er nicht einzuordnen vermochte, aber als sehr entspannend empfand.

Später an diesem Abend lag Takuto ein wenig erschöpft neben ihm. Seiichy hielt ihn im Arm. Takuto besah ihn, während sie mit andren Dingen beschäftigt waren hatten sie die Bandagen tatsächlich ganz vergessen. Allerdings riefen sich Takutos Rippen in diesen Moment schmerzlich in Erinnerung zurück, so dass er zusammen zuckte und sich blitzschnell aufsetze um nach Luft zu schnappen. Erschrocken sah ihn der andre an. „Was hast du?“ Leichte Schweißperlen hatten sich auf seinem Gesicht gebildet während er Seiichy mit ein schmerzverzerrten Grinsen ansah. „Nichts...nichts weiter...“ flüsterte er während er sich mühsam gerade aufsetze und die Hand gegen seine Rippen presste. Mit einem Schlag hatte sich auch Seiichy aufgesetzt.

„Oh...nein...das ...das hab ich ganz vergessen...tut mir Leid Taku...“ Doch dieser schüttelte nur den Kopf. Es dauerte eine Weile bis er ganz aufstehen und sich eine Schmerztablette holen konnte. Dann kam er wieder zurück wartete eine Weile bis er ihn bestimmt ebenfalls nach oben zog und da weitermacht wo er vorhin unterbrochen wurde. Dieser mass es nur mit einem resignierenden Kopfschütteln. Schließlich schlugen die Tabletten ganz an und Takuto schlief ein. Seiichy fand keinen Schlaf er sah ihn an und ertappte sich immer wieder dabei wie er es schaffen könnte ihm die Geschichte ganz zu erzählen, doch er verwarf den Gedanken recht rasch wieder. Es würde wohl nichts bringen wenn man ihn immer wieder nach Dingen fragte die er noch nicht bereit war zu erzählen. Er lag noch eine Weile wach, wie die Dinge sich bisher entwickelten, hatte ihn schon ein bisschen überrascht. Klar er hat lang gebraucht endlich zu ihm durchzudringen. Letzendlich hatte er aber dennoch das Gefühl etwas stünde noch im Weg.

Irgendwann schlief schließlich auch er ein.

Takuto wachte am nächsten Morgen ziemlich bald auf. Für einen Moment horchte er in sich, aber er fühlte sich ziemlich gut. Schließlich stand er auf, ging ins Bad und

schließlich nach unten. Er machte Frühstück und ging wieder nach oben um Seiichy zu wecken. Dazu bedurfte es einige Anläufe, er schlief immer noch fest. Erst bei vierten oder fünften Anlauf schaffte er es schließlich. Noch ein wenig schlaftrunken taumelte er hinter Takuto her. Dieser sah ab und an verstohlen hinter sich, im vorübergehen packte er sich einen Bademantel und warf ihn ihm zu. Etwas verdattert sah er ihn an bis er begriff das er ja noch immer nichts an hatte. Schnell zog er ihn über. Nach dem Frühstück duschte auch er sich und anschließend gingen sie ein bisschen nach draußen.

Ellis die sich davon überzeugt hatte das weder Takuto noch Megumi bei sich zu Haus waren, hatte sich einen hinterlistigen Plan überlegt. Mika jedoch wies diesen zurück. Sie wollte zwar gern etwas über Seiichy, Takuto und Megumi, sowie deren Verbindungen miteinander herausfinden, aber sie wollte dabei niemanden schaden. Ellis Plan ging jedoch in diese Richtung, für sie Grund genug abzulehnen. Daraufhin zog sie allein los. Ihr Plan bestand darin etwas zu unternehmen was Seiichy aus der Reserve locken würde. Schließlich ließ sie einige Verbindungen spielen. Sie fand heraus das Kioko in den USA studierte und auch deren Aufenthalt Ort. Mit einer List sorgte sie dafür das sie ihnen gerade in dem Moment über den Weg lief. Sowohl Seiichy als auch Takuto sahen sie verdattert an.

„Kioko? Was machst du denn hier? Ich dachte du wolltest zurück?“ stellte Seiichy überrascht fest. Seine Schwester sah genau so überrascht drein. „Ja... das schon aber mein Mentor gab mir den Auftrag hier eine geschichtliche Karte zu erstellen...deswegen.“ doch sie kam nicht mehr dazu auszusprechen Just im selben Moment flog etwas durch die Luft, das explodierte mit einem lauten Knall und hüllte seine Umgebung in Rauch. Der war so dicht das man die Augen schließen musste weil er unheimlich brannte. Sie husteten noch einen Moment, dann lichtete sich der Rauch wieder, doch Kioko...war nicht mehr da...sie war weg....Überrascht aber auch erschrocken sahen sich Seiichy und Takuto um. „Wo ist sie?“ fragte Seiichy. „Keine Ahnung...vielleicht hat sich versteckt.“ Mutmasste Takuto. Schulternzuckend gingen sie weiter. Doch schon nach wenigen Metern blieben sie wieder stehen.

„Seiichy?“

„Mhm?“

„Irgendwie glaub ich nicht das sie sich versteckt hat...das sieht mir eher danach aus...als ob das geplant war...“ sagte er leise. Er hatte nicht vergessen wie Seiichy das letzte mal reagierte als sie verschwunden war. Er wandte sich um. Der andre war Leichenblass geworden.

„Das ist zwar von weit her gegriffen...aber leider nicht ganz abwägig...“

Takuto war inzwischen zu ihm gekommen und umarmte ihn. Seiichy zitterte ganz leicht. „Ich kann mich aber auch irren...Seiichy...“ sagte er leise. Aber irgendwie hatte er das Gefühl das er schon genau wußte das es nicht so war. Er seufzte leise auf.

„Komm gehen wir erstmal wieder zurück Seiichy.“

---

Thx für´s lesen

\*Kekse da lass\*

LG Kio ^^